

# Das traurige Röslein

Wilhelm Busch (1832-1908)

Gary Bachlund

$\text{♩} = 120$       rit. . . . .      A tempo

Ein Röslein war

gar nicht munter, weil es im Topf stand,

sah immer traurig hinunter

auf die Blumen im freien Land. Die

8

15

22

*mp*      *p*      *mp*

rit. . . . .

29 **A tempo**

Blu - men ni - cken und win - ken. \_\_\_\_\_ Wie ist es im Frei - en so \_\_\_\_\_ schön, -

## 36

\_\_\_\_\_ ...so schön, zu tan - zen und Tau zu trin - ken \_\_\_\_\_ bei lus - ti-gem

## 43

Win - des - wehn. \_\_\_\_\_ Von bun-ten Schmet-ter - lin-gen um-gau-kelt, ge-

## 49

schmei-chelt, ge - küßt; \_\_\_\_\_ da - zwi-schen der Vö-glein Sin-gen an-mu-tig zu

56

hö - ren ist. Wir frei - sen dich und

62

lo - ben dich, fröh - li - che Som - mer - zeit;

67

Ach, Rös - lein am Fens - ter dro - ben, du

72

rit. . . . . A tempo

tust uns auch gar zu leid. Da ist ins Land ge -

78

kom - men der Win - ter mit sei - ner Not. In Schnee und

85

Frost ver - klom - men, die Blu - men sind al - le tot.

92

**rit.** . . . . . **A tempo**

Ein Mägd - lein hört es stür - men, macht fest das

99

Fens - ter zu. Jetzt

106

will ich dich pfle-gen und schir - men, du lie - bes Rös - lein

112

du. Du, lie - bes Rös - lein

118

rit. . . . .

du.

124

Du, lie - bes Rös - lein du.

circa 3' 20"